

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 22 (1956)
Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spéciales) nicht zu umgehen sein. Ein solcher Spezialdienst würde heute indessen auf dieselben Schwierigkeiten stossen wie die entsprechenden Dienstzweige ausländischer Armeen und die Durchführung der ABC-Massnahmen gegenüber der heutigen Regelung eher noch verzögern. Sobald aber die Gesamtaufgaben, die sich aus der Einführung der neuen Waffen ergeben, einem Spezialdienst anvertraut werden, so wird dessen Leitung einem Chef übertragen, der sich hauptamtlich dieser Aufgabe widmet und dem qualifizierte Mitarbeiter zugeteilt werden.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass das Militärdepartement den durch den ABC-Dienst aufgeworfenen Problemen, die zweifellos als dringlich zu beurteilen sind, seine besondere Aufmerksamkeit widmet. Die Vielfalt und die gegenseitige Unabhängigkeit der verschiedenen Aufgaben gestatten zurzeit nicht ganz ein Vorgehen im Sinne des Postulanten. Wir glauben, dass das gegenwärtige System der Koordination heute die bestmögliche Lösung darstellt. Das Militärdepartement wird jedoch nicht zögern,

den ABC-Dienst im Sinne des Postulanten zu reorganisieren, sobald wir in der Bearbeitung des gesamten Fragenkomplexes weiter fortgeschritten sind. Aus diesen Gründen erklärt sich der Bundesrat bereit, das Postulat entgegen zu nehmen.

¹ Dipl. phys. ETH J. Müller: Die Atomwaffe
Dr. E. Wiesmann: Biologische Kriegsführung
Dr. J. Benz: Chemische Kampfstoffe
F. Barfuss: Der moderne Krieg und die Schweiz
Major H. Sigrist: Die Ausbildung der Truppe im ABC-dienst, alle in der Protar 1955, Nr. 5/6

Hptm. A. Schweizer: Aspekte des ABC-Dienstes, Protar 1955, Nr. 7/8

Hptm. F. Barfuss: Der ABC-Dienst im Rahmen moderner Kriegsentwicklung, Protar 1955, Nr. 11/12

Hptm. Th. Weber: Erfahrungen aus den taktischen Übungen in ABC-Kursen 1955, Protar 1956, Nr. 1/2

Hptm. A. Schweizer: Die Körperentgiftung der Truppe, Protar 1956, Nr. 3/4

² Aus der Bundesversammlung: Kleine Anfrage Tschopp vom 16. März 1955, Protar 1955, Nr. 7/8

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Die kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft führt ihr traditionelles

Herbsttreffen

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen wiederum durch

in Biel

Sonntag, den 23. September 1956.

Der letzjährige grosse Erfolg veranlasste die KLOG Bern ihr Erinnerungsschiessen neuerdings in Biel abzuhalten. Die Kameraden der Arbeitsgruppe «Biel-Seeland» sind bereits am Werk, und sie garantieren wiederum eine reibungslose Durchführung. Für jede Distanz sind 25 Scheiben vorhanden. Das Schiessprogramm ist so gewählt, dass auch mittlere und schwächere Schützen sich mit Aussicht auf Erfolg am Schiessen beteiligen können.

Im Auftrag der SLOG wird gleichzeitig, wie letztes Jahr, ein Wettkampf unter den Bat. und selbständigen Kp. der Luftschutztruppe ausgetragen. Der Siegergruppe winkt die farbenprächtige Wappenscheibe der SLOG, dem erfolgreicheren Schützen die so begehrte Erinnerungsmedaille, ein Kranzabzeichen besonderer Art, das von Kennern sehr geschätzt wird.

Für das Tragen der Uniform ist die Bewilligung eingeholt worden.

Bei diesem Anlass geht es jedoch nicht nur um das Schiessen allein oder gar um das blosse Zurschautragen der Uniform, sondern um weit mehr: um den ausserdienstlichen Schulterschluss unter Kameraden.

Die kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft wie die SLOG erwarten grosse Beteiligung und freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Kameraden von nah und fern. Für alles Nähere wird auf das nachfolgende *Tages- und Schiessprogramm* verwiesen.

Tages- und Schiessprogramm

I. Allgemeines:

1. Tagesablauf

0800—0900 Ankunft der Züge in Biel.

Fahrt mit Trolleybus, Linie 1, bis *Endstation Bözingen*. Wer zuerst *Pistole* schiessen will, geht 300 m zu Fuss bis Restaurant «Sternen»,

dann Aufstieg direkt zum Pistolenschießstand der Polizeischützen.

Wer zuerst *Gewehr* schiessen will, fährt mit Autobus zum Gewehrschießstand im Bözingenmoos, wo 1958 das Eidg. Schützenfest ausgetragen wird.

Wer mit PW einrückt, begibt sich direkt auf einen der beiden Schiessplätze.

Ab 0900 Bezug der Standblätter und Munition (in jedem Schießstand für sich getrennt).

0915 Beginn des Schiessens auf beide Distanzen.
Wer das Penum auf eine Distanz erledigt hat, begibt sich *sofort* in den anderen Schießstand. (Regelmässiger Autobus-Pendelverkehr nach jeder Serie.)

1230 Schluss des Schiessens.

Zirka 1315 Gemeinsames Mittagessen im grossen Saal des Hotels Volkshaus, Biel, Trolleybus-Haltestelle Spitalstrasse, Saaleingang Aarbergstrasse.

Kurze Begrüssung durch Major Vögeli, Präsident der kant.-bernischen Ls.-Of.-Gesellschaft, und Hptm. Herzog Zentralpräsident der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft.

Nach dem Mittagessen: Offizielle Ansprache unseres Abteilungschefs, Herrn *Obersitbrigadier Münch*, Bern.

Es folgt, bei gemütlichem, kameradschaftlichem Beisammensein die Abgabe der Auszeichnungen und Wanderpreise.

1700—1800 Abfahrt der Züge in Biel.

2. Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen

Die verbindliche Anmeldung hat bis spätestens 8. September 1956 an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Herrn Oberstlt. *Walter König*, Schützengasse 137, Biel, zu erfolgen.

Die Anmeldeformulare sind den Herren Kdt. der Bat. und selbst. Kp. sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt worden. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen ihre Anmeldung direkt einsenden.

3. *Tenue:*

Wer in der Luftschutztruppe eingeteilt ist, trägt die Uniform; sie berechtigt zum Bezug der Fahrkarte zum halben Preis.

II. Schiessprogramm, Kosten und Auszeichnungen

1. *Scheiben:* 50 m: Ord. B 10er Kreis; Anzahl: 25
300 m: Ord. A 10er Kreis; Anzahl: 25 oder mehr,
je nach Anzahl der Schützen
2. *Feuerart:* 50 m: 2 Probeschüsse in je 1 Min., einzeln gezeigt
Wettkampf 1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt
2 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
3 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
4 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
Total 10 Schüsse,
max. 100 Punkte ohne Treffer.
300 m: 2 Probeschüsse in je 1 Min., einzeln gezeigt
Wettkampf 1 Schuss in 1 Min., einzeln gezeigt
2 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
3 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
4 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
Total 10 Schüsse,
max. 100 Punkte ohne Treffer.

3. Es wird, wie beim Eidg. Feldschiessen, *nur auf Kdo geschossen*. Die Zeit wird vom Kdo «feuern» an gerechnet.
4. Schützen im *Veteranenalter* (1895 und älter) erhalten für jede Distanz 2 P. Zuschlag.

5. *Kosten*

Für jede Distanz Fr. 3.50 + Munition. Standblätter und Munition sind vom Schützen spätestens eine Viertelstunde vor dem Antritt zum Schiessen zu beziehen.

6. *Auszeichnungen*

a) *Kranzabzeichen:* Bis zu 25 % aller Gruppen- und Einzelschützen auf jede Distanz erhalten die sinnvoll gestaltete Erinnerungsmedaille der KLOG, sofern folgende Mindestpunktzahlen erreicht werden:
50 m: 80 P. — 300 m: 77 P.

Wer das Kranzresultat auf beiden Distanzen erreicht, erhält nur eine Medaille, dafür aber mit besonderen Merkmalen versehen.

b) *Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz:* Der Schütze mit der grössten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammengezählt) erhält den von Herrn Oberstbrigadier Münch zur Verfügung gestellten Wanderpreis in Form einer prächtigen Zinnkanne.

Gewinner 1955: Oblt. Bürgi, Burgdorf.

c) *Spezialauszeichnung* für die zum Ter. Kr. 16 gehörenden Ls. Bat. 11, 12, 13 und 14.

Wanderpreis in Form einer formschönen Berner Zinnkanne für die beste Gruppe (300 und 50 m zusammengezählt) dieser 4 Bat., gestiftet von Herrn Oberst Hans Müller, Kdt. Ter. Kr. 16.

Letztjähriger Gewinner: Ls. Bat. 12, Gruppe Hptm. Christen.

III. Wettkampf der bernischen Landesteilgruppen

1. Dieser Wettkampf steht allen Mitgliedern der KLOG offen.
2. Wer als Mitglied der KLOG am Wettkampf der Bat. und selbst. Einheiten (siehe Abschnitt IV hiernach) teilnimmt, dessen Resultat zählt ebenfalls für den Wettkampf der bernischen Landesteile. (Auf der Anmeldung bitte besonders anmerken).
3. Der Wohnort des Schützen ist massgebend für das Anrechnen der Resultate auf die einzelnen Landesteile.
4. Es werden folgende Anzahl Resultate gezählt:

Gruppen von 6—10 Teilnehmern: 6 Pflichtresultate,
Gruppen von 11—15 Teilnehmern: 7 Pflichtresultate,
Gruppen von 16—20 Teilnehmern: 8 Pflichtresultate.

5. Bei Gleichheit des Durchschnittsresultates mehrerer Gruppen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresultate.

6. *Auszeichnungen.* Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

IV. Wettkampf der Bat. und selbst. Kp. im Gewehr- und Pistolenschiessen

(Die gleichzeitige Durchführung erfolgt im Auftrag der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft)

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Of. der Luftschutztruppe.
2. *Jedes Bat.* ist berechtigt, eine beliebige Anzahl Gruppen zu je 5 Of. und jede selbst. Kp. Gruppen zu je 3 Of. zu stellen.
3. Es ist jeder Gruppe freigestellt, je nach Wunsch auf 300 oder 50 m zu schiessen. Wenn sich die Gruppe jedoch am Kampf um den Wanderpreis (siehe Punkt 6 hiernach) beteiligen will, so hat sie das Gewehr- und Pistolenschiessen in gleicher Zusammensetzung zu absolvieren.
4. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist noch am Tage des Schiessens gestattet, doch muss auch jeder Ersatzschütze wie die übrige Gruppe evtl. auf beide Distanzen schiessen.
5. Es können auch *Einzelschützen* am Wettkampf teilnehmen; ihnen ist das Schiessen auf nur eine Distanz freigestellt.
6. *Auszeichnung:* Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultate zusammengezählt) erhält den von der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft zur Förderung des Korpsgeistes gestifteten Wanderpreis in Form einer farbenfrohen Wappenscheibe.

Letztjähriger Gewinner: Ls. Bat. 3.

Gruppenschützen	300 m	50 m	Total Punkte
Hptm. Kürsteiner	78	87	165
Hptm. Kunz	85	80	165
Oblt. Frey	80	84	164
Oblt. Staub	81	83	164
Oblt. Domeisen	71	76	147

Alle Schützen der Siegergruppe erhalten außerdem als bleibendes Andenken einen Zinnbecher.

Biel, 12. Juli 1956

Für die Schiesskommission:
Oberstlt. König.

Der Zentralvorstand der SLOG möchte schon an dieser Stelle der KLOG und der Schiesskommission ihre volle Anerkennung für die Organisation des Treffens aussprechen. Er fordert die Kdt. der Ls. Bat. und selbständigen Kp. auf, ihren Dank für das initiative Vorgehen der Organisatoren dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass ihre Truppenkörper und Einheiten in Biel mindestens mit je einer Kampfgruppe vertreten sein werden.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen

Anlässlich der 12. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. Mai 1956 konnte der Präsident eine grosse Anzahl von Mitgliedern sowie als Gäste die Vertreter des Territorialdienstes und den Ortschef von Zürich, Herrn Stadtrat Sieber, begrüssen. Dr. F. R. Gysler, der Chef des Amtes für Zivilschutz der Stadt Zürich, referierte über den Aufbau der Zivilschutzorganisation.

In seinem Jahresbericht stellte der Präsident fest, dass der Mitgliederbestand sich im vergangenen Geschäftsjahre nur unwesentlich verändert hat. Einige Mitglieder sind infolge Entlassung aus der Dienstpflicht oder durch den Tod aus unseren Reihen ausgeschieden. Daneben sind jedoch mehrere Neueintritte zu verzeichnen.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt drei Vorträge durchgeführt. Am 11. Mai 1955 referierte anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung der Stadtkommandant, Herr Oberst Widmer, über das Thema «Gedanken über die Kriegsmobilmachung mit besonderer Berücksichtigung der Ls.-Truppen». Als zweiter Referent sprach am 30. November 1955 Herr Major Scheidegger von der Abteilung für Luftschutz über «Fragen des Feu-Dienstes». In seinem ausgezeichneten Referat wies er wieder einmal darauf hin, dass es im Grunde nur darauf ankommt, die wesentlichen Voraussetzungen eines Einsatzes zu kennen und klar zu überlegen. Schliesslich stellte sich Herr Major Honegger, Kdt. Ls.-Bat. 26, am 29. Februar 1956, für einen Vortrag über das interessante Thema «Wasserprobleme beim Einsatz von Luftschutztruppen am Beispiel von Oerlikon» zur Verfügung. Am Beispiel seines eigenen Bataillonsabschnittes legte der Referent dar, dass die Beschaffung der nötigen Wasserbezugsorte für den Einsatz unserer Truppen von zentraler Bedeutung ist und dass diese Frage vor dem Ernstfall gelöst werden muss.

Sowohl in Winterthur wie in Zürich wurde dieses Jahr ein Kurs über taktische Fragen durchgeführt, der in Winterthur von Major Bosshard geleitet wurde, unterstützt von Hptm. Seyfert und Hptm. Hugentobler. In Zürich stellten sich Hptm. Völkli und Hptm. Leo Meyer zur Verfügung. Geübt wurden insbesondere die Beurteilung der Lage, die Entschlussfassung und Befehlsgebung an einfachen Beispielen. Beide Kurse waren für die Teilnehmer interessant und anregend.

Wir möchten sowohl den Referenten wie auch den Kursleitern auch an dieser Stelle nochmals den herzlichsten Dank der Gesellschaft für ihre Arbeit aussprechen. Wir werden stets darauf bedacht sein, dass auch Mitglieder unserer Gesellschaft sich bereit erklären, die Vorarbeiten für ein Referat oder für einen ausserdienstlichen Kurs auf sich zu nehmen.

Infolge Uebernahme des Zentralvorstandes der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft durch unsere Sektion, scheiden der Präsident, Hptm. Herzog, und der Vizepräsident, Major Bosshard, aus dem Kantonalverband aus. Ferner haben die Vorstandsmitglieder Oblt. Attinger (Zürich) und Oblt. Bührer (Schaffhausen) ihren Rücktritt erklärt. Entsprechend dem Vorschlage des Vorstandes wurden neu gewählt als Präsident Hptm. A. Völkli (Zürich) und als Vizepräsident Hptm. L. Meyer (Zürich). Ferner wurde der Vorstand ergänzt durch die Zuwahl von Hptm. F. Reust (Winterthur) und Oblt. Keller (Oberengstringen).

Aargauische Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Am 12. Februar 1956 fand unter dem Vorsitz von Herrn Hptm. Sauerländer die *Generalversammlung* der ALOG in Brugg statt. Die geschäftlichen Traktanden, wie Jahresbericht des Präsidenten, Jahresrechnung 1955 und Festsetzung des Jahresbeitrages 1956 wurden diskussionslos genehmigt. Die Amtsdauer des bisherigen Vorstandes ist abgelaufen. Die beiden Herren Major Sonderegger (Beisitzer) und Hptm. Bertschinger (Kassier) liessen sich von ihren Pflichten entbinden. Von der Jahrestätigkeit 1955 ist festzuhalten: Taktische Uebung in Baden (Sandkasten), Sprengkurs in Brugg, Anlass mit Uof. in Lenzburg, Vortrag Uem.-Dienst in Brugg, Vortrag «Erfahrungen im WK-Typ C» durch Hrn. Oberst

i. Gst. Klunge. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Hptm. Sauerländer Heinz, Kdt. Ls. Bat. 20, Aarau. — Vizepräsident: Hptm. Hugentobler Josef, Kdt. Ls. Kp. VI/24, Brugg. — Aktuar: Oblt. Lüscher Erhard, Ls. Kp. II/20, Fislisbach. — Kassier: Lt. Bernasconi Hans Ulrich, Ls. Kp. I/21, Baden. — Beisitzer: Hptm. Bertschinger Hans Ulrich, Ls. Bat. 20, Lenzburg; Hptm. Kieser Ernst, Kdt. Ls. Kp. II/24, Lenzburg; Hptm. Kupper Karl, Ls. Bat. 21, Ennetbaden.

Der Technischen Kommission gehören an als Präsident Herr Hptm. Hugentobler und als Mitglieder die Herren Hptm. Kieser und Kupper. Dem zurückgetretenen Präsidenten der Techn. Kommission, Herrn Hptm. Kieser, wurde seine tatkräftige Mitarbeit herzlich verdankt, ebenso wird auch Herr Oblt. Damm mit Dank entlastet; ersterer wird sich weiterhin als Mitglied der Technischen Kommission zur Verfügung stellen.

Neben dem bisherigen Rechnungsrevisoren, Herrn Lt. Fischer Hans, Ls. Kp. III/20, Aarau, wird neu Herr Lt. Gallati Hermann, Stab. Ls. Bat. 21, Hägglingen, als Revisor gewählt.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil der gutbesuchten Generalversammlung referierte Herr Oberst i. Gst. Koenig, 1. Sektionschef der Generalstabsabteilung EMD, über das Thema «Die Luftschutztruppen im Rahmen des Territorial-Dienstes». Seine interessanten, von reichem Wissen zeugenden Ausführungen wurden mit Beifall verdankt. Auch die von Herrn Brigadier Münch an die Versammlung gerichteten Worte fanden herzlichen Beifall.

Samstag, 30. Juni 1956, wurde in Brugg als Abschluss der ausserordentlichen Tätigkeit des ersten Halbjahres ein durch Herrn Hptm. Hugentobler organisiertes *Pistolenschiessen* durchgeführt. Die Teilnehmer schossen das «Bieler-Programm». Der Anlass endete nach dem recht flott verlaufenen Schiessen bei einem kameradschaftlichen Hock und rege Diskussion über Probleme unserer Waffengattung.

Die nächste Veranstaltung ist erst wieder im Herbst vorgesehen. Wir wollen hoffen, das Interesse der aargauischen Ls.-Offiziere wachse mehr und mehr. Die Teilnahme an solchen ausserdienstlichen Anlässen ist immer wertvoll! -sc-

Verband der Ls. Trp. der Nordwestschweiz

Unter dem Vorsitze von Hptm. L. Schürmann, Olten, fand am 23. Juni 1956 auf der Froburg ob Olten die Generalversammlung der Ls.-Of.-Gesellschaft der Nordwestschweiz statt. Es kam ihr eine besondere Bedeutung insofern zu, als die Umwandlung der Gesellschaft in einen Verband der Ls. Trp. beschlossen wurde. Die Gesellschaft ist aus der früheren Ls. OG Ter.-Kreis 4 heraus entstanden und war damals die erste Ls.-Of.-Gesellschaft überhaupt. Wir haben nun den bedeutungsvollen Schritt unternommen, die personelle Basis der Gesellschaft durch Aufnahme vorläufig der Uof. zu erweitern und haben dementsprechend den Namen der Gesellschaft geändert.

Die Statuten lauten nunmehr in den entscheidenden Teilen folgendermassen:

Art. 1: Unter dem Namen «Verband der Ls. Trp. der Nordwestschweiz» besteht mit Sitz in Olten eine Gesellschaft der Ls. Of. und Ls. Uof. der Nordwestschweiz.

Art. 3: Mitglieder können werden Offiziere und Unteroffiziere der Ls. Trp.

Art. 8bis: Die dem Verband angehörenden Of. bilden eine Sektion der Schweizerischen Ls.-Of.-Gesellschaft im Sinne der Statuten dieser Gesellschaft.

An Stelle von Herrn Oblt. Loosli, Olten, der als Revisor demissionierte, wurde Herr Oblt. Woodtli, Zofingen, gewählt. Wir danken auch an dieser Stelle Kamerad Loosli verbindlich für seine Tätigkeit als Revisor.

Der Jahresbeitrag wurde unverändert auf Fr. 10.— / 5.— (für Of. Fr. 10.—, für Uof. Fr. 5.—) belassen.

Das Arbeitsprogramm sieht für den Spätherbst einen Sandkastenkurs in Olten vor. Die spätere Tätigkeit wird auf Vorschlag der technischen Kommission durch den Vorstand festgelegt.

Der Beschluss auf Änderung der Statuten und Verbreiterung der personellen Basis der Gesellschaft durch Einbezug der Uof. wurde einstimmig gefasst. Wir sind überzeugt, dass damit ein wichtiger Schritt in der Entwicklung unserer Gesellschaft getan wurde.

Im Anschluss an die Generalversammlung hielt Herr Oberstlt. F. Kessler, Sektionschef der Abteilung für Sanität, Bern, einen überaus instruktiven, eindrucksvollen Vortrag über das Thema: Atomwaffen und Atomkrieg. -ü-

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Ziviler Luftschutz, Vormals Gasschutz und Luftschutz.

Wissenschaftlich-technische Zeitschrift für das gesamte Gebiet des zivilen Luftschutzes. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten. Herausgeber: Dr. Rudolf Hanslian und Präsident a. D. Heinrich Paetsch. Verlag Gasschutz und Luftschutz, Dr. Ebeling, Koblenz-Neudorf.

Nr. 2, 20. Jahrgang, Februar 1956.

Berlin im Bombenkrieg 1940—1945. Von H. Rumpf. — Ausweichen — der natürlichste Schutz. Von W. Schult. — Die Bedeutung der Fernmeldemittel für den Luftschutz (Schluss). Von W. Haenschke. — Kosten und Betonstahlbedarf von Schutzbauten. Von Wiendieck. — Rede des Bundesministers des Innern zur Einbringung des Entwurfs des Luftschutzgesetzes in der Plenarsitzung des Bundestages am 20. Januar 1956. — Neues über den Luftschutz. — Die britische Labour-Party zum Problem der zivilen Verteidigung. — Wirkung der Atomwaffen (12. Fortsetzung). Von K. D. Mielenz.

Explosivstoffe

Nr. 3, 4. Jahrgang, Februar 1956.

Chemische und mathematische Grundlagen der Weltraumrakete. Von Dr. Alfred Stettbacher, Zürich. — Verfahren zur rechnerischen Ermittlung von Gasdruck und Geschossgeschwindigkeit aus den Relativwerten des Druck-Zeit-Diagrammes. Von Walter Schulz, Wülfrath. — Anwendungsbereiche nichtexplosiver Natur der als explosiv bekannten Nitrate (Nitrite) und Nitroverbindungen organischer Ketten- und Ringkörper. Von Dr. Alfred Langhans, Bamberg.

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Feuerwehr-Verein, Redaktion: Walter Hunziker, Burgdorf, und Charles Gollut, Sion; Technischer Teil: Technisches Büro SFV, Ing. Arn. Witzig, Zürich-Oerlikon. Verlag Stämpfli & Cie., Bern.

Nr. 4, März 1956.

Die Lagerung der Verletzten bei Verkehrsunfällen. — Der Mensch und die Kohlensäure. — Gasgefahren in Gährungsbetrieben. — Die toxischen Wirkungen des Kohlendioxys (CO₂).

Monatsbulletin

Offizielles Organ des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Herausgegeben vom Generalsekretariat des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich. AG Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich 4.

Nr. 3, 36. Jahrgang, März 1956.

Betriebsüberwachung im Gaswerk durch elektrische Steueranlage. Von Jakob Zingg. — Ueber die Bestimmung von Sauerstoffspuren in Gasgemischen (Schluss). Von Dr. Max Peter. — Ueber einen neuen, Magnesiumchlorid enthaltenden Kohlenoxyd-Komplex. Von Dr. Max Peter.

Heft 4, 122. Jahrgang, April 1956.

Wesentliche Kriegserfahrungen. — Dienstauffassung beiderseits des Ozeans. Von Major Ed. von Orelli. — Die Sowjetarmee. Von Major i. Gst. H. Stäuber. — Zur Begriffsbestimmung von Lenkwaffen. Von Hptm. J. R. Lécher. — ungarische Verteidigung der Karpaten 1944. Von General Béla von Lengyel. — Das polnische Heer im Septemberfeldzug 1939. Von Lt.-Gen. M. Kukiel.

Ziviler Luftschutz (Ergänzung)

Heft 3, 20. Jahrgang, März 1956.

Luftschutzprogramm und Luftschutzgesetz. Von B. Bauch. — Berlin im Bombenkrieg 1940—1945 (Schluss). Von H. Rumpf. — Luftkriegserfahrungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Von Schnitzler und Schmidle. — Atomwaffen und Luftschutz. Von Erhard. — Technik und Einsatzmöglichkeiten des Hubschraubers. Von K. Liebau.

Heft 4, 20. Jahrgang, April 1956.

Luftkriegserfahrungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Fortsetzung). Von Schnitzler und Schmidle. — Entwicklungstendenzen im Flugwesen und der Fernlenkraketen. Von K. Uebe. — Deutsch-französischer Luftschutz an der Atlantikküste. Von K. Kramp. — Die Integration von militärischer und ziviler Verteidigung. Von U. Schütz-sack. — Tatsachen über radioaktive Niederschläge von Atombomben. Von H. Langendorff.

Militärpolitisches Forum

Unabhängige Zeitschrift für nationale Sicherheitsfragen Deutschlands. Redaktion: Joachim Nehring, Neumünster/Holstein. Arminius-Verlag, Neumünster/Holstein.

Nr. 4, 5. Jahrgang, April 1956.

Westdeutschland wird Atomwüste! — Nationalvermögen und Wiedervereinigung. — Die Stunde X. Von Generallt. a. D. Ebrecht. — Gedanken zum 8. Mai.

Ziviler Luftschutz

Nr. 5, 20. Jahrgang, Mai 1956.

Luftkriegserfahrungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Fortsetzung). Von Schnitzler und Schmidle. — Physiologische Voraussetzungen für die Dauerbelegung von Schutträumen. Von W. Mielenz. — Deutsch-französischer Luftschutz an der Atlantikküste (Schluss). Von K. Kramp.